

Frau Leitterstorf stellte eine Frage zur Entwässerung in der Pleisaue. Die Weidefläche an der Pleiser Mühle hin zum Bach und der Welle zum Grünen C ist schon versumpft und mit Schilf zugewachsen. Es mag sich dort zwar um privates Land handeln, ist aber besorgniserregend, wenn die Querentwässerungsgräben völlig undurchlässig werden, das Land feuchter wird und die bis dahin historisch gepflegte Kulturleiste dadurch zerstört wird. Sie würde sich hier wünschen, dass auf den Eigentümer der Flächen entsprechend eingewirkt wird.

Herr Gleß sicherte zu, die Problematik durch die zuständigen fachlichen Stellen im Hause in Zusammenarbeit mit dem Wasserverband prüfen zu lassen. Hinsichtlich der Unterhaltung des Pleisbaches ist die Zuständigkeit des Wasserverbandes gegeben. Die Verwaltung gehört diesem Verband an und es werden dort regelmäßig Themen, die sich aus der Unterhaltung ergeben, behandelt.

Herr Quadt wünschte Aufklärung darüber, wann die Kanalsanierung in der von-Galen-Straße in Menden abgeschlossen sein wird. Da ursprünglich ein Zeitraum bis Ende des Jahres 2014 vorgesehen war, möchte er bestätigt wissen ob dies auch so eingehalten werden kann. An ihn sei herangetragen worden, dass die Sanierungsarbeiten sehr schleppend vorangehen würden, insbesondere die Kanalschlüsse. Eine ortsansässige Bäckerei hatte über Umsatzeinbußen geklagt, die sie auf die Baumaßnahmen zurückführt.

Herr Schmitz erläuterte, dass aus Sicht der Verwaltung die Kanalbaumaßnahme sehr gut verläuft. Die Maßnahme wird mit einem Monat Verzögerung fristgerecht Ende Januar 2015 abgeschlossen. Der Hauptkanal ist fertig saniert und aktuell werden die Hausanschlüsse abgewickelt. Die Hausanschlüsse werden immer in offener Bauweise hergestellt und in diesem Bauabschnitt befinden sich ca. 70 Hausanschlüsse. Entgegen einer wirtschaftlichen Arbeitsweise mehrere Hausanschlüsse zu öffnen und dann wieder zu verfüllen wurde hier im Sinne der Anwohner anders entschieden. Es ist uns wichtig, dass die Häuser für die Anwohner jederzeit zugänglich sind. Deshalb wird jedesmal nur ein Hausanschluss aufgemacht, repariert und wieder geschlossen.

Weniger gut verlaufen die Arbeiten der Rhenag, die gleichzeitig die Gasleitungen sanieren. Diesbezüglich räumt die Rhenag Probleme mit dem Unternehmer ein, der Nachschubprobleme und mit Mitarbeiterausfällen zu kämpfen hat. Sich dem Verfahren bei der Bauweise der Stadt anzuschließen, hat die Rhenag abgelehnt. Die Problematik wird gut umgegangen. Große Beschwerden hat es bisher keine gegeben und auch mit der betroffenen Bäckerei wurde regelmäßig kommuniziert.

Herr Quadt kritisierte nachdrücklich, dass eine vierwöchige längere Bauphase nicht fristgerecht sei.

Herr Schmitz stellte klar, dass die Baumaßnahme insgesamt zu betrachten sei. Im Verhältnis zur gesamten Bauzeit bei einer Maßnahme dieser Größenordnung kann es immer zu Verzögerungen kommen. Von diesem Standpunkt aus betrachtet kann deshalb von einem guten Verlauf der Maßnahme gesprochen werden.